

Simon Bimczok

Wie können technische Assistenzsysteme die ambulante Krankenpflege verbessern?

Potentiale und Herausforderungen im Pflegealltag

SOCIAL**Plus**

Simon Bimczok

**Wie können technische
Assistenzsysteme die ambulante
Krankenpflege verbessern?**

**Potentiale und Herausforderungen im
Pflegealltag**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © Social Plus 2020

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Covergestaltung: GRIN Publishing GmbH

Abstract

Die Einwohnerzahl Deutschlands nimmt langfristig ab, wohingegen der Anteil an Menschen über 60 Jahre kontinuierlich wächst. Die Altersstruktur der deutschen Bevölkerung erhöht sich somit immer weiter. Der demografische Wandel stellt auch die nationale Gesundheitspolitik vor multiple Herausforderungen. Die Frage, ob die professionelle Pflege in Zukunft in der Lage sein wird, die 3,41 Millionen pflegebedürftigen Menschen angemessen zu versorgen, stellt sich automatisch. Schon jetzt werden mehr als zwei Drittel aller Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. Gleichzeitig dringt der Trend der Digitalisierung unaufhaltsam in alle Wirtschaftsbereiche vor. Der Gesundheitssektor gilt im Branchenvergleich jedoch als Schlusslicht der Digitalisierungswelle. In dieser Arbeit geht es deshalb darum, zu analysieren, ob technische Assistenzsysteme in der ambulanten Pflege dazu beitragen können, Lösungen für die strukturellen Veränderungen, die der demografische Wandel in Form einer alternden Gesellschaft mit sich bringt, zu finden. Zur Durchführung dieser Analyse werden, nach einer ausführlichen Einführung in die Problemstellung, die Potentiale technischer Assistenzsysteme den zu bewältigen Herausforderungen gegenübergestellt, um die Forschungsfrage hinreichend zu beantworten. Eine Übersicht und Bewertung aktueller Literatur liegt den verwendeten Quellen zugrunde. Die Ergebnisse dieser Literaturrecherche zeigen, dass Technik aus der ambulanten Pflege schon nicht mehr wegzudenken ist und dass sie enorme Potentiale mit sich bringt, dem Pflegenotstand im Zuge des demografischen Wandels entgegenzuwirken. Jedoch müssen bei der Technikentwicklung viele Aspekte bedacht werden und der Mensch als Mittelpunkt der Pflege darf nie aus dem Blickfeld geraten.

Inhaltsverzeichnis

Abstract	III
Abbildungsverzeichnis	VI
1 Einleitung.....	1
2 Der demografische Wandel.....	3
2.1 Determinanten des demografischen Wandels	3
2.2 Der Pflegebedürftigkeitsbegriff.....	5
2.3 Der demografische Wandel in der ambulanten Krankenpflege	6
3 Digitalisierung und Technisierung im Gesundheitswesen	9
3.1 Der Digitalisierungsgrad des Gesundheitswesens im Branchenvergleich.....	9
3.2 Digitalisierung in der (ambulanten) Pflege.....	12
4 Die Technologien der Digitalisierung	14
4.1 Elektronische Pflegedokumentation.....	14
4.2 Telecare	15
4.3 Robotik.....	16
4.4 Technische Assistenzsysteme.....	17
5 Technische Assistenzsysteme in der Anwendung.....	21
5.1 Zielgruppen technischer Assistenzsysteme: Charakteristika und Bedürfnisse	21
5.2 Konkrete Anwendungsbeispiele technischer Assistenzsysteme	24
6 Potentiale der Implementierung technischer Assistenzsysteme.....	26
6.1 Potentiale technischer Assistenzsysteme auf der individuellen Ebene	26
6.2 Potentiale technischer Assistenzsysteme auf der systemischen Ebene	29

7 Herausforderungen der Implementierung technischer Assistenzsysteme	33
7.1 Verhältnis von Technik und Pflege	33
7.2 Herausforderungen durch die Anforderungen der NutzerInnen.....	34
7.3 Herausforderungen durch das Gesundheitssystem.....	41
8 Fazit und Ausblick.....	46
Literaturverzeichnis.....	50
Anhang	58

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Digitalisierungsgrad der Wirtschaftsbranchen.....	11
Abbildung 2: Qualitätskriterien technischer Systeme aus der NutzerInnenperspektive.	36
Abbildung 3: Anstieg der Pflegebedürftigen von 1999 bis 2017	58
Abbildung 4: Pflegebedürftige und ihre Pflegestufen.....	59
Abbildung 5: Zuordnung der Assistenzsysteme.....	60